ausstellung
Mütter, ihr habt's ja so gewollt.
Künstler der Galerien Urs Meile (CH) und EIGEN+ART (D).
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
17.10. bis 6.12.98, Große Galerie

ausstellung
The Voices from Tokyo
"The Group 1965": Aida, Kinoshita, Matsukage, Oiwa, Ozawa, Tosa. Fotografie, Installationen, Objekte, Performance, Video, Malerei. Eröffnung: Samstag, 19.12.98, 20 Uhr, Große Galerie, mit den Performances "Melodia" (Toshio Hosokawa) von Oliver Räumelt (acc.) und Vera Koppehel (Tanz), "Emergency Karaoke Meeting" mit Parco Kinoshita, "Milk ceremony" mit Tsuyoshi Ozawa und "Demonstration of new products" mit Masamichi Tosa.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
20.12.98 bis 7.2.99, Große Galerie

kabinettausstellung
obsession - procession
Reinhard Franz (Weimar). Fotografie und Installation.
Eröffnung: Samstag, 19.12.98, 19 Uhr, Kleine Galerie. Eintritt frei!
20.12.98 bis 17.1.99, Kleine Galerie

jazz
Jazz-Session
Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt"
Dienstag, 1./8.12.98, 21 Uhr, Café-Restaurant

film
Italienische Literaturverfilmungen
(Videofilme in italienischer Sprache) „Cosi parlò Bellavista", 1984, Regie: Luciano de Crescenzo. Veranstalter: DIGIT e.V., Weimar.
Dienstag, 1.12.98, 20 Uhr, Große Galerie

herzblut
Eigentlich könnte alles auch anders sein
Peter Zimmermann, Künstler (Köln). Vortrag und Gespräch zur zeitgenössischen Kunst. Eintritt frei!
Mittwoch, 2.12.98, 21 Uhr, Große Galerie

vortrag
Ich habe Hunger, warum male ich?
Peter Bömmels, Künstler (Köln). Vortrag und Gespräch. Eintritt frei!
Donnerstag, 3.12.98, 21 Uhr, Große Galerie

salon der visionen
Entwaffnende Nachhaltigkeit
Diskussionen und Filme zur Zukunft der Friedensbewegung. Livemusik: Tobias Morgenstern (acc.) Veranst.: Heinrich-Böll-Stiftung.
Freitag, 4.12.98, 19.30 Uhr, Große Galerie

literatur direkt
Ein Terrier namens Stasi
Udo Scheer, Axel Reitel: Sommerknastgeschichte 1998 (Literatur-Büro Thüringen, Geschichtswerkstatt Jena. Eintritt: 6 DM/5 DM
Samstag, 5.12.98, 20 Uhr, Große Galerie

theater im acc
Liebesbrief für Mary
Szenische Lesung nach der Erzählung von Urs Widmer. Darsteller: Silvia Fink, Marcus Schäfer und Markus Seidensticker (DNT). Musik: Udo Hemmann, Peter Heimerl. Eintritt: 10 DM
Sonntag, 6.12.98, 20+22 Uhr, Kleine Galerie

tanztheater
Tanz auf dem Vulkan
Tanztheater in Deutschland
Öffentliches Gespräch über das deutsche Tanztheater und dessen ungewisse Zukunft. Teilnehmer: Mitglieder der Tanzdirektorenkonferenz, Mitglieder der Company Ismael Ivo (DNT Weimar), Ismael Ivo
Mittwoch, 9.12.98, 20 Uhr, Große Galerie

zehn jahre acc
Dezember 1988 - Dezember 1998
16 Uhr: Weihnachtsliedersingen mit dem ACC-Förderkreis.
21 Uhr: "Brüder und Schwestern", Dok.film (Pavel Schnabel, 1990).
Sonntag, 13.12.98, 16+21 Uhr, Große Galerie

champions league
Rund ist der Ball
2 x 45 Minuten. 2 Reden. In der Halbzeit: Bockwurst & Bier.
"Sieben für Weimar" und "SIEBEN ZWERGE"
Prof. Dr. Rolf Bothe (Direktor Kunstsammlungen zu Weimar) und Reinhard Franz (Optophonetisches Institut Weimar e.V.).
Montag, 14.12.98, 21 Uhr, Große Galerie

plus
Tokios aktuelle Kulturszene
Vortrag von "The Group 1965".
Dienstag, 15.12.98, 21 Uhr, Große Galerie

literatur direkt
Literarische Reportage
In der Reihe "Junge deutschsprachige Autoren" lesen lichtbildgestützt: Dorothee Wenner und Helmut Höge. Veranst.: Lit. Gesellschaft Th.
Donnerstag, 17.12.98, 21 Uhr, Kleine Galerie

predigt
Reden über Gott und die Welt
Weihnachtsgottesdienst zum 1. Feiertag im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Evangelischen Akademie Thüringen im Kulturstadtprogramm. Predigt (Micha 5, 1-4a): Frank Motz. Veranstalter: Evangelische Akademie Thüringen und Jakobskirchgemeinde.
Freitag, 25.12.98, 10 Uhr, Jakobskirche

worldhausTV
Das Kabel mit Steckdose soll bis hierher reichen!
Das Ereignisfernsehen der Bauhaus-Universität Weimar sendet 48 Stunden live. Empfang: Kabelnetz Weimar-Apolda.
Donnerstag, 31.12.98, 0.00 Uhr bis Freitag, 1.1.99, 24 Uhr, aus der Großen Galerie

silvester im acc
Live-Musik und Dinner for all
Mit Buffet, dem Swing Consortium und Jahresendfilmen (bitte rechtzeitig vorbestellen!). Auch tagsüber haben wir ab 11 Uhr geöffnet.
Silvester, 31.12.98, ab 19 Uhr im ganzen Haus

kontakt

ACC Galerie
Burgplatz 1 + 2, D-99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
e-mail: ACC_Weimar@t-online.de, Internet: http://www.uni-weimar.de/acc
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851261 + 0172/3588524
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/9789275
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62 + 0172/7971161
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

sa 19

sa 19

di 01
di 08

di 01

mi 02

do 03

fr 04

sa 05

so 06

mi 09

so 13

mo 14

di 15

do 17

fr 25

do 31
fr 01

do 31

info

ACC 1298

Abb.: "Beer, Sex, My Life, © Star Beer", Foto: Hiroyuki Matsukage, 1995

Barbara Rauch, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar

Als neue 365-Tage-Engel begrüßen wir im Förderkreis des ACC: Lutz Jenke, Berlin, Kathrin Meyer, Apolda, Hans Winkler, Weimar und Sabrina Zwach, Weimar/Hildesheim.
Darüberhinaus danken wir für namhafte Spenden: Paul Maenz, Irene und Helmut Ellenberger, Weimar, Bärbel Hochbach, Weimar.

Wir danken unseren Förderern:

Ur-Krostitzer FEINHERBES PILSNER

KAHLA

ständige ausstellung
Kleine Galerie
Mein Standpunkt war noch an der Dachluge.
Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 74 Ausstellungen. Angefangen bei Trümmerfrauen–dokumenten und Milchtüten bis hin zur ersten Weimarer Lomowand und Druckgrafiken von Christian Schorr reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke vereitelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. In der Kleinen Galerie werden - neben speziellen Kabinettausstellungen in loser Folge - Werke von Künstlern in einer ständig wechselnden Schau zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Ihre zum Teil ersten Personalausstellungen wurden oft von Katalogen begleitet, die gleichermaßen wie die ACC-Sommer-Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Ebenso werden Teile der ACC-Sammlung präsentiert, die im Laufe der letzten fünf Jahre von den Teilnehmern des Europäischen ACC-Atelierprogramms für Weimar erarbeitet wurden.

Anläßlich des fünfjährigen Bestehens des Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie stellen wir noch einmal alle bisherigen Teilnehmer und deren Ausstellungsbeiträge vor: Harald Fetveit aus Oslo war 1995 nach Elizabeth-Jane Grose aus London der zweite Stipendiat des Programms "Allegorien".
Sein dreiteiliges Weimarer Installationsprojekt setzte sich zusammen aus: 1) Der Rekonstruktion seiner Stipendiatenunterkunft innerhalb der Galerie, die er selbst bewohnte und zusätzlich mit einem Fries 450 mittelformatiger, während seines Weimar-Aufenthalts aufgenommer Alltagsfotografien als Zeitzeugen seines Daseins, versah. In einer massiv mit klassischer Vergangenheit "belasteten" Stadt wie Weimar als Künstler wahrnehmen zu können und wahrgenommen zu werden - dieses Thema zog sich durch die Arbeiten des scharfsinnigen Norwegers. 2) Einem 1:1000-Modell der Weimarer Innenstadt, gegossen aus menschlichem Blut und motiviert durch zwei deutsche Begriffe, dem Wort "Herzblut" und der Floskel von Weimar als "Herz deutscher Kultur". Am Ende langwieriger konzeptioneller Arbeit sollte das Objekt nach Fertigstellung in den Kunstsammlungen zu Weimar aufgestellt werden, was jedoch aus terminlichen Gründen nicht mehr zustande kam. Das Modell ist in der Kleinen ACC Galerie zu sehen. 3) Einer nächtlichen Lichtinstallation aus sechs, über einen halben Quadratkilometer verteilten, spezialgefertigten Scheinwerfern, die in unterschiedlicher Rotationsgeschwindigkeit unablässig leuchtturmartige Lichtkegel kreisförmig über die rauhe, winterliche Bodenstruktur einer Wiese im Tiefurter Park aussandten und die Erde "abtasteten".
Vergessen Sie bitte nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der Kleinen Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie bitte die Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.
Eintritt frei!

ausstellung
Große Galerie
The Voices from Tokyo
Makoto Aida, Hiroyuki Matsukage, Tsuyoshi Ozawa, Parco Kinoshita, Oscar Satio Oiwa, Masamichi Tosa (alle Tokio, alle *1965). Fotografie, Installationen, Objekte, Performance, Video, Malerei. Eintritt frei!
20.12.98 bis 7.2.99. Eröffnung Samstag, 19.12.98, 20 Uhr. Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog und ein Plakat. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.

Zum Einstieg ins europäische Kulturstadtjahr 1999 wird das ACC erstmalig junge japanische Kunst in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten rücken, die Tokioter Künstler der Gruppe "Group 1965". Nicht die krampfhafte Suche nach einer gemeinsamen inhaltlichen Basis, sondern das gemeinsame Geburtsjahr - 1965 - gab dem lockeren Künstlerzusammenschluß (jeder von ihnen hat inzwischen eine erfolgreiche eigene Karriere zu verbuchen) seinen Namen und war sein "kleinster gemeinsamer Nenner". In seinen die traditionelle japanische Kunst nachahmenden Arbeiten verwandelt Aida die Flaggschiffe aus Japans Subkultur - zum Beispiel Comics oder Pornographie - in bissige Satiren über die landesübliche Kunstwelt. Matsukages "Bijinga"-Serie spielt auf das traditionelle, schöne Frauen verherrlichende Genre der japanischen Malerei an. Zu seinem "Jizoing"-Projekt ließ sich Ozawa von "Jizo" inspirieren, einer in Japan beheimateten Gottheit der Kinder, die milde seine Kritik an der zu intellektuellen, konzeptuellen modernen Kunst symbolisiert. Kinoshita befasst sich in seinen Performances mit "Karaoke", einem Produkt der japanischen Popkultur. Der Japan-Brasilianer Oiwa verwandelt in seinen Gemälden die Szenerie der gegenwärtigen Industriewelt in poetische Apokalypsen. Und Masamichi Tosa entwickelt mit Meiwa-Denki ganze Kunstproduktgruppen nach üblichen Marketingmustern.

Die ehrgeizigen und zwiespältigen „Realisten" aus Tokio (Text von Satoru Nagoya, Kunstkritiker)
Die „Group1965" ist keine Gruppe von Künstlern, die einen besonderen -ismus oder ein bestimmtes Bekenntnis teilen. Auch die Geburt der Gruppe ging eher ungeplant vonstatten. Als die Künstler im März 1994 zufällig aufeinandertrafen, stellten sie fest, dass sie alle 1965 geboren wurden. Das brachte sie auf die Idee, ein Label zu gründen, das ihnen eine gewisse Identität verleihen würde. Außer ihrem Alter haben die Künstler fast nichts gemeinsam. Bis heute halten sie an ihren jeweiligen Stilen und Methoden fest und stellten selbst in Tokio bislang nur selten gemeinsam aus. Ebenso ist es kaum anzunehmen, dass sie einige praktische Gründe hatten, die Gruppe zu bilden, abgesehen von der möglichen Erwartung, solch ein Markenzeichen würde irgendwie helfen, die Aufmerksamkeit der Leute auf ihre Aktivitäten zu lenken. Obwohl man nicht sagen kann, dass ihre Mentalität stellvertretend für alle Künstler dieser Generation stünde, widerspiegeln sie eine gemeinsame Tendenz vieler zeitgenössischer, japanischer Künstler, die in den Sechzigern oder später geboren wurden: Den Zweifel an jeglichen positiven künstlerischen Werten und die Desillusionierung gegenüber dem bestehenden Betriebssystem Kunst einschließlich seiner Museen und Kommerzgalerien."

kabinettausstellung
Kleine Galerie
obsession - procession
Reinhard Franz (Weimar). Fotografie und Installation. 20.12.98 bis 17.1.99. Eröffnung 19.12.98, 19 Uhr, Kleine Galerie. Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
Der Fotograf, Künstler, Video- und Musikproduzent, Gründer der "Fotogalerie Hanau" (1978) und Vorsitzende des "Optophonetischen Instituts Weimar e.V." Reinhard Franz (*1959) ist als Dozent für das Lehrgebiet "Medienereignisse" an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar tätig. Seine Erfahrungen als Leiter des offiziellen Kunstfernsehens der "documenta IX" fließen ein in sein Kulturstadtprojekt "**world**haus**TV**", das im ACC ab 31.12.98 erstmalig auf Sendung geht. Franz wird am 16.12.98 in der "champions league", der neuen Vortragsreihe des ACC, über seine Arbeit sprechen. Zuletzt waren in Weimar seine Videoinstallation "Heiner" zum Tode von Heiner Müller (DNT, 1996) und die von ihm kuratierte Ausstellung „Das Material beschwert sich bei der Form über den Inhalt" mit Cyanotypien und Fotogrmmen zum 50. Todestag von Laszlo Moholy-Nagy (Bauhaus-Universität Weimar, 1996) zu sehen. Die Kabinettausstellung im ACC zeigt neue Polaroidarbeiten und eine Rauminstallation mit 11 Frauenportraits und einem Altar in Anlehnung an die Geschichte der Heiligen Ursula und ihrer 11.000 Jungfrauen.

vortrag
Ich habe Hunger, warum male ich?
Peter Bömmels (*1951) lebt und arbeitet in Köln. Er gehörte zu einer Gruppe von jungen Malern (Walther Dahn, Rainer Fetting, Volker Tannert u.a.), die - nach den informellen Malern der 50er Jahre (K.O. Götz, Emil Schumacher, Hann Trier u.a.) - Anfang der 80er als sogenannte "Junge Wilde" ebenfalls weltweit Anerkennung fanden. Bömmels war Gründungsmitglied der schon heute legendären Künstlergruppe "Mülheimer Freiheit" und Mitbegründer der Musikzeitschrift SPEX. Nach seiner Karriere als einer der innovativ kreativsten Maler und Plastiker der 80er Jahre mit unverwechselbarem Stil näherte sich Bömmels in den letzten Jahren erfolgreich einem weiteren Medium: der Polaroid-Photographie. Nicht eine Portraitisierung von Landschaft und Mensch, sondern das Sichtbarmachen des Banalen, des Alltäglichen, des Kuriosums ist sein Anliegen. Über seine langjährige Zusammenarbeit mit der Kölner Galerie Paul Maenz (Soloausstellungen "Orbis Pictus" 1982, "Die Haarbilder" 1983, "Lichtzähne zeigen" 1985, "Sieben Steine zur Lage" 1987 und "Furniere der Schatz" 1989), gelangten seine Werke auch in die Sammlung Maenz, die zum Jahresende mit der Eröffnung des Neuen Museums Weimar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.
Donnerstag, 3.12.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

herzblut
Eigentlich könnte alles auch anders sein
Vortrag + Gespräch zur zeitgenössischen Kunst. Der in Köln lebende Künstler Peter Zimmermann (*1956) diskutiert in seinen Arbeiten immer wieder die Bedingungen von Kunst, ihre Präsentation im Raum und ihre Rezeption. Zimmermann imitiert in seinen Werken allgemein bekannte Produkte des Alltags und schreibt ihnen durch verschiedene Methoden der Verzerrung neuen, veränderten Inhalt. In seinen Wolldeckenmustern und Buchdeckelmalereien (in Öl oder Epoxydharz auf Leinwand ausgeführt) ist diese Imitation noch durchgehend zweidimensional und die Verzerrung wird durch Skalieren des Objekts oder Verzerrung der Proportionen hervorgerufen. Mit den zunächst auch proportional verzerrt wiedergegebenen Verpackungsschachteln kommen erste plastische Momente in sein Werk. 1993/94 gibt Zimmermann die räumliche Verzerrung der Kartons auf und ersetzt den bis dahin authentischen Werbeaufdruck durch selbst ausgewählte Texte - das Prinzip der Verzerrung wird damit von außen nach innen, von der Form auf den Inhalt, übertragen. Seit 1995 "remixed" der Künstler das digitale Material seiner eigenen Bilder, indem er sie durch ein Computerprogramm verzerren läßt. Wenn Peter Zimmermann in Weimar unter dem Titel "Eigentlich könnte alles auch anders sein" spricht, so zitiert er damit den Titel seiner jüngsten Arbeit - einer Buchveröffentlichung zu seiner Ausstellung im Kölnischen Kunstverein - "Das Abenteuer der Kontingens", d.h., der Zufall zieht sich thematisch wie ein roter Faden durch seine Arbeiten.
Mittwoch, 2.12.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

ereignisfernsehen
worldhausTV
Das Kabel mit Steckdose soll bis hierher reichen!
Nach einem ersten Testlauf im Rahmen des 4. Thüringer Mediensymposiums am 4. und 5. 9.1998 wird das Fernsehprojekt "**world**haus**TV**" (Leitung: Reinhard Franz) zum Jahreswechsel erneut auf Sendung gehen: das Ereignisfernsehen der Bauhaus-Universität Weimar sendet diesmal aus der ACC Galerie Weimar, und zwar vom 31.12.98, 0.00 Uhr, bis zum 1.1.99, 24.00 Uhr. Zu empfangen ist **world**haus**TV**, eine temporäre Sendestation, die im nächsten Jahr für 99 Tage experimentell neue Formen des Fernsehens und vor allem der Interaktivität erproben will, an diesen beiden Tagen im Kabelnetz Weimar-Apolda, möglicherweise aber auch thüringenweit. Im Zentrum der Ausstrahlung steht eine live übertragene Silvesterparty der etwas anderen Art, mit kleinen Talkrunden, viel Musik, mitternächtlichem Bleigießen... Zugleich wird Bildmaterial von den Orten und Plätzen gezeigt, an denen Weimar in das Europäische Kulturstadtjahr hineinfeiert. Mit der "Thüringer Allgemeinen" als Medienpartner erprobt **world**haus**TV** außerdem erstmals "ta-tv": Zeitung im Fernsehen. Flankiert werden diese 24 Stunden davor und danach von einem 12stündigen, vorproduzierten Programm.
Donnerstag, 31.12.98, 0.00 Uhr, bis Freitag, 1.1.99, 24 Uhr, Große Galerie

die fünfte dimension
Kunst zur Strecke bringen
Das Kunstmaß (Ausschreibung)
Der 40.000.000te Teil des Erdmeridians quer durch Paris ist seit 1799 als Urmeter definiert, dort zu besichtigen und nachzumessen. Weniger greifbar ist die Zeit, die als vierte Dimension vom symbolverständigen modernen Menschen in den Adelsstand des erklärbaren und damit sichtbaren existierenden Raumes erhoben wurde. Die eigentliche Pioniertat datiert im 16. Jahrhundert, in der bekanntlich ein Nürnberger Uhrmacher–meister die Leistung vollbracht hat, Zeit mit Hilfe von Federn und Rädchen auf eine messbare Umlaufbahn zu bringen, deren ganze kluge Mechanik in die Tasche zu stecken ist. Viele tausend Jahre vorher besaß die Menschheit bodenständigere Zeitmessgeräte, die schlechter in Sofaritzen und Dampfbädern verloren gehen konnten. Einige von ihnen sind daher heute noch in ihrer bemerkenswerten Vielfalt der angezeigten Mond- und Sonnenläufe und in ihrer vollen Schönheit zu bewundern. Die Ur-Zeit hat ihr "Home and Castle" in Greenwich Village, verantwortlich für die absolute Zeit zeichnet der Null-Meridian, der als gedachte Esels–schnur durch diese Stadt verläuft. Die Freiheit der Zeit, auch Freizeit genannt, ist nun mit ihrer Messbarkeit und Nachweisbarkeit endgültig ad acta gelegt.

Jetzt schauen wir mal. Was ist die nächste, noch nicht vermessene und damit umstrittene Größe, die vorhanden, aber eigentlich nicht sichtbar, weil nicht nachweisbar, das heißt nicht zu messen oder über einen Leisten zu spannen ist: Die Kunst. Erklärt und kategorisiert wurde diese genügend, leider ohne die dafür nötige Basis, eine grundlegende Einheit, leicht in Formeln auszudrücken, um somit deren Anwesenheit für jeden IQ zu beweisen. Diese Marktlücke gilt es zu schließen.

Findige, kreative Köpfe sind aufgerufen, die fünfte Dimension - die Kunst - auf Trab und zur Strecke zu bringen. Kunst muss messbar werden und kann erst dann den Wert zugesprochen bekommen, der angemessen ist und seinen reellen Preis hat. Ab morgen ist der Besitzer der Sonnenblumen von Vincent van Gogh kein fiktiver Multimillionär mehr und dessen Enkel gehen leer aus.
Mit dem Kunsturmaß vermessen ist ein dazu noch mit voller Absicht als Kunst gedachtes und gefertigtes Endprodukt verschiedener Handfertigkeiten, als Summe von Ideen gekoppelt mit Material, Kunst.

Senden Sie Ihre Vorstellungen und Bauanleitungen - es kann auch das fertige Kunsturmaß sein - bis zum 28.1.99 an das ACC (ACC, Barbara Rauch, Tel. 03643/851262). Eine Jury wird sich am 29.1.99 für *das* Kunsturmaß entscheiden, das dann ab 30.1.99 als Urkunstmaß im ACC seinen festen Platz hat und im Anschluss an die weltweite Bekanntgabe als anerkannte Einheit für die Bestimmung eines Kunstwerkes die Messdaten für dessen Wertbestimmung liefert.

plus
Vortrag zur Ausstellung „The Voices from Tokyo"
„Tokios zeitgenössische Kunstszene" von "The Group 1965"
Der Vortrag dient der Vorbereitung unserer interessierten Gäste auf die erste Ausstellung mit zeitgenössischer japanischer Kunst im ACC, die vier Tage später eröffnet wird. Er macht auf brisante und herausragende Positionen innerhalb der jungen Tokioter Kunstszene aufmerksam.
Dienstag, 15.12.98, 21 Uhr, Große ACC Galerie. Eintritt frei!

acc-förderkreis
Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloß. Als Austragungsort von über 90 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region wie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten zehn Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. und anläßlich einer verunglückten Angliederung von weiteren 230 qm Präsentationsfläche, in eine kleine Verkaufs- und eine große Programmgalerie aufgeteilt. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theatertage und sein Café-Restaurant. Vortragsreihen wie "Herzblut", "werkberichte" und "champions league", Lesungen, Filmabende, Theater im ACC, Jazz-Sessions bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr spenden. Lutz Jenke, Berlin, Kathrin Meyer, Apolda, Hans Winkler, Weimar und Sabrina Zwach, Weimar/Hildesheim, sind die neuen, frisch gekürten, himmlischen Sendboten. Namhafte Beträge spendeten: Paul Maenz, Irene und Helmut Ellenberger, Weimar, Bärbel Hochbach, Weimar. Werden auch Sie Mitglied im irdischen Bund der hilfreichen geflügelten Wesen. Fordern Sie die Anmeldeformulare an! Werden Sie 365-Tage-Engel oder Erzengel der ACC Galerie Weimar! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

spruch des Monats
Kommunikation: Die Kommunikation ist der Dialog zwischen denen, die etwas zu sagen haben, aber nichts mitzuteilen, und denen, die zuhören müssen. (Johannes Gross)

zehn jahre acc
Ein fotografischer Rückblick in Bildpaaren
Am 14.12.1998 jährt sich die erste Veranstaltung des ACC - ein Weihnachtsliedersingen - zum zehnten Mal. Wir möchten unserer Freude über unser Fortleben Ausdruck verleihen und nehmen dies zum Anlaß, in den kommenden Monaten Höhepunkte dieser letzten Kulturdekade noch einmal in Text und Bild zu streifen.

Spieltrieb der Bauhäusler: Die Gemeinschaft von Meistern und Schülern am Weimarer und Dessauer Bauhaus entwickelte innerhalb von 14 Jahren eine Vitalität ohnegleichen. Im ACC zeigte "Photographie am Bauhaus" 1991 Impulse, die von der Dessauer Kunstschule in alle Welt gingen (Bild links). Der Weimarer Konrad Püschel (1907-1997), hier bei einem Besuch dieser Ausstellung (Bild rechts), nahm bei Josef Albers, Marcel Breuer, Carl Fieger, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Laszlo Moholy-Nagy, Oskar Schlemmer, Hannes Mayer und Hans Wittwer von 1926 bis 1930 Unterricht. Hier erwarb er sich Kenntnisse in der Bauplanung und im Ausbau. Sein Herzinteresse galt dem Siedlungswesen, wie die "Diplomurkunde am Bauhaus Nr. 21", unterschrieben von van der Rohe am 15.10.1930, bezeugt.

Gross-Einsatz: 23 Meisterwerke des Bauhauslehrers Paul Klee kehrten 1992 nach 60 Jahren an ihren Herkunftsort zurück. 4.500 begeisterte Gäste kamen (Bild links). Der frühere Herausgeber des Wirtschaftsmagazins "Capital" und Vorsitzende des damaligen Kunstfest-Kuratoriums, der Publizist und Feingeist Johannes Gross, sorgte schon damals mit rhetorischem Beistand für ein produktives Zusammenspiel zwischen Kapital und Autonomen bei der Umsetzung der Ausstellungsidee. Gross trat im ACC vor allem als Marktschreier in Erscheinung. Eloquent und wirkungsvoll bot er auf dem Innenhof des ACC den Ausstellungskatalog als bibliophile Kostbarkeit feil (Bild rechts), der zur Kabinettschau erarbeitet wurde und seit langem ausverkauft ist. 1998 hielt Gross die Laudatio auf den Träger des Weimarpreises, den ACC-Galeriemitarbeiter Frank Motz.

champions league
Rund ist der Ball
Die Champions League ist als Wettbewerb im Klubfußball längst das Maß aller Dinge geworden. Momentan sieht es da ganz gut aus für die beiden deutschen Vereine: Bayern München ließ am 25.11.1998 Bröndby Kopenhagen in der zweiten Halbzeit keine Chance, spielte entschlossener und entschied die Partie verdient mit 2:0 für sich. Damit kommt es für den neuen Tabellenführer Bayern München am letzten Spieltag zu einem "Showdown" gegen Manchester United um den Sieg in der Gruppe D. Die Leistung von Meister 1. FC Kaiserslautern ließ bei der 1:2-Niederlage gegen Benfica Lissabon zwar viele Wünsche offen, die "roten Teufel" stehen aber durch den 3:1-Erfolg Eindhovens bei Helsinki schon jetzt als Gruppenerster fest.

Im ACC hingegen treffen sich in den nächsten Monaten die Vertreter der "Sieben für Weimar" und der "SIEBEN ZWERGE". In einer Redezeit von 2 x 45 Minuten und einer "Halbzeit" fürs leibliche Wohl zwischendrin wird sich und seine Institution ab Dezember einmal monatlich jeweils ein Kulturvermittler für Weimar und einer der Zwerge vorstellen.
Montag, 14.12.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

das acc als tagungsort
Die besondere Tagungskultur in Weimar
Kontakt: Anselm Graubner (03643/851161, Frank Motz (03643/851261

essen gehen ins acc!
ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet
Frühstück täglich von elf bis fünf o Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe o Gerösstetes Vollkornbrot mit schwarzen Oliven, Schafskäse und Tomate überbacken o Friséesalat mit Parmesan und frisch gebackenen Kräutercroûtons oder mit gebratenen Entenbruststreifen o Herbstliche Gemüsepfanne mit Möhren, Lauch, Rosenkohl, Sellerie, Sahne und Kartoffeln o Spaghetti in Ziegenkäse-Mohn-Sauce mit Cherrytomaten o Omelette mit Champignons, Mais, Käse, Sahne und frischen Kräutern o Rosenkohlauflauf mit Kartoffeln, Schinkenwürfeln, Sahne und Käse o Mexikanischer Kartoffelauflauf mit Kidneybohnen, Tomaten, Mais, Hackfleisch und Käse o Gebratene Entenbrust auf Orangensauce mit Fettuccini und Zucchinigemüse o Lachssteak auf Dill-Senfsauce mit Brokkoli und Gnocchi o Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce o Frischer Kuchen nach Angebot o Erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.

Ausführliche Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des ACC finden Sie im Internet: www.uni-weimar.de/acc